

Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Hauptschulen“ – Auswertungsschwerpunkte der Anträge 2007 –

Stand: März 2007

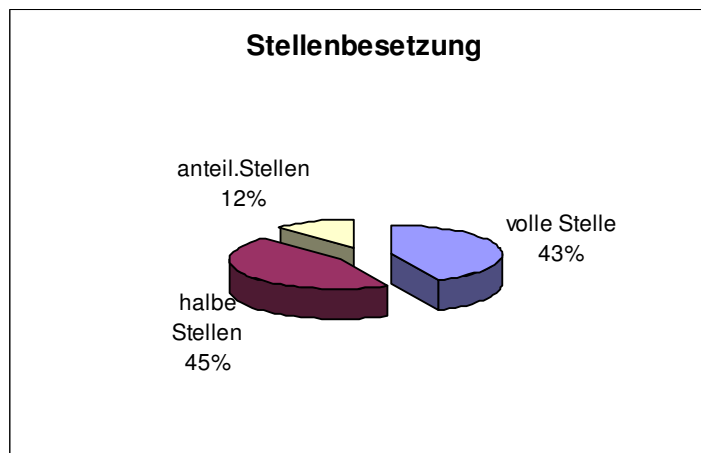
1. Formale Daten

Mit der Erfassung der Anträge über ein online-Verfahren (Datenbank) wird zum einen eine strukturierte und auf die Anforderungen des Programms abgestellte Antragsform gewählt, die darüber hinaus durch die differenzierten Umsetzungs- und Leistungskriterien die Möglichkeit eröffnet, Ziele und Aktivitäten der abgestimmten Schulsozialarbeit in ihren vielfältigen Dimensionen umfassend darzustellen. Dabei beruht der Umfang des Antrags auf der Vielgestaltigkeit der schulischen Situationen vor Ort wie auch auf der Notwendigkeit, mit den Angaben und Einschätzungen zu den einzelnen Kriterien eine – über die Programmlaufzeit dokumentierbare – zeitliche und inhaltliche Entwicklung aufzeigen zu können. Daneben ist die gesamte Finanzabwicklung ebenfalls Teil des Datenbanksystems.

Zur Unterstützung der Antragsstellung wurde

- ein Leitfaden erstellt, der die einzelnen Kriterien erläutert und mit entsprechenden Fragen untersetzt;
- der jeweils einzelne Antragsschwerpunkt mit einem Prüfnotizfeld versehen, das als Rückmeldung der Programmagentur für Verbesserungen und Nachfragen genutzt werden kann;
- die Beratungs- und Unterstützungsstruktur durch Agentur und Administration gewährleistet;
- ein umfassender Finanzantrags- und Abrechnungsteil sowie die quartalsbezogenen Ergebnisdokumentationen eingearbeitet;
- ein abgestimmtes Verfahren der Begutachtung, Abstimmung und Freigabe zur Förderung durch die Verantwortlichen (Programmagentur und Schulverwaltung) elektronisch entwickelt.

Gegenwärtig sind 44 Schulen und 33 Träger im Zielgebiet 3 und 7 Schulen mit 6 Trägern im Zielgebiet 1 beteiligt. Dabei sind – im Gegensatz zum letzten Jahr – die internen Stellenbesetzungen durch Teilzeitregelungen um knapp 30% angestiegen; d.h., die 51 Stellen sind mit insgesamt 86 Sozialarbeitern/innen besetzt, entweder durch klassische Stellenteilung (45%) oder andere Zeitmodelle (12%).



Diese Aufteilungen resultieren zum einen aus unterschiedlichen sozialpädagogischen und/oder pädagogischen Anforderungen, in der fachlichen Orientierung auf bestimmte werkpädagogische Vermittlungen und/oder in der erforderlichen Schwerpunktsetzung auf Netzwerkarbeit und Integration in den Sozialraum.

Interessant ist auch die geschlechtsspezifische Zuordnung: Bei den Trägern im Ziel 3-Gebiet sind es 39 Frauen und 33 Männer, während sich im Ziel 1-Gebiet eine Verteilung auf 7 Frauen und 7 Männer ergibt. Dies zeigt, dass bei der Stellenbesetzung zum einen Aspekte von Gender Mainstreaming genauso Berücksichtigung finden wie auch Erfahrungen aus Migrationszusammenhängen.

Die insgesamt 39 Träger mit den 51 Schulen (Ziel 1- und Ziel 3-Gebiete) haben – bis auf eine Ausnahme, die trägerintern begründet ist – genehmigte Anträge und entsprechende Förderverträge. Diese beziehen sich im Ziel 1-Gebiet zunächst auf eine (Rest-)Laufzeit bis 31.03.2007, da es sich hierbei um ESF-Rücklaufmittel handelt (eine Weiterförderung ist sichergestellt). Die Ziel 3-Gebiete sind bis 31.12.2007 vertraglich festgelegt.

2. Zielsetzungen der Anträge

Aus den Anträgen der Träger lassen sich Zielsetzungen der Jugendsozialarbeit mit den Hauptschulen identifizieren, die 4 Hauptzielen zuzuordnen sind:

- Steigerung der Beschäftigungsbefähigung
- Reintegration in den schulischen Alltag
- Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen

Diese 4 Zielsetzungen lassen sich nun in ihren jeweiligen inhaltlichen Ausdifferenzierungen (=Teilziele), wie sie von den Trägern vorgenommen wurden, auf die (Aus-)Wirkungen für die einzelnen Zielgruppen der Jugendsozialarbeit darlegen.

In den nachfolgenden Tabellen ist dies aufgeführt, wobei die Abfolge der einzelnen Teilzielen der Häufigkeit der Nennungen entspricht; d.h. die zuerst angegebenen Ziele wurden am häufigsten genannt, die zuletzt genannten am geringsten.

| ZIEL 1 Steigerung der Beschäftigungsbe- fähigkeit | bedeutet für | |
|------------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Schüler/innen (einzel) | <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Berufsorientierung • Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf • Erreichung eines qualifizierten Schulabschlusses • Erwerb von Schlüsselqualifikationen • Stärkere Lern- und Leistungsmotivation • Erhöhung der Vermittlungschancen |
| | Schüler/innen (Gruppe) | <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Berufsorientierung • Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf • Erwerb von Schlüsselqualifikationen • Unterstützung bei Bewerbungen (Strategien) |



| | | |
|--|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Einbezug bei der Berufsorientierung |
| | Lehrer/innen | <ul style="list-style-type: none"> • Einbezug in die Angebote der Jugendsozialarbeit • Aufbau gemeinsamer Projekte/AG • Gewinnung als Multiplikatoren/innen |
| | Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Steuerung der Angebote • Mitwirkung bei den Angeboten • Verankerung der Projekte in die Schulstruktur |
| | Gemeinwesen | <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Kooperationspartnern • Akquisition von Praktikums- und Ausbildungsplätzen • Optimierung der Übergänge Schule – Beruf • Vernetzung mit Trägern der Jugendberufshilfe • Gemeinsame Projektentwicklung und -umsetzung • Gewinnung von Multiplikatoren/innen |
| | Träger | <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung personeller Kontinuität • Bündelung von Ressourcen • Zielgruppenspezifische Differenzierung der Angebote |

| | | |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZIEL 2 Reintegration in den schulischen Alltag | bedeutet für | |
| | Schüler/innen (einzel) | <ul style="list-style-type: none"> • Überwindung Schulumüdigkeit / Schuldistanz • Identifikation mit Lernort Schule • Erleichterung des Übergangs Schule – Schule bzw. Klasse – Klasse |
| | Schüler/innen (Gruppe) | <ul style="list-style-type: none"> • Überwindung Schulumüdigkeit/Schuldistanz • Identifikation mit Lernort Schule • Erleichterung des Übergangs Schule – Schule bzw. Klasse – Klasse |
| | Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Motivation zur Mitwirkung an der Überwindung der Schulumüdigkeit / Schuldistanz • Mitwirkung an der Überwindung der Schulumüdigkeit / Schuldistanz |
| | Lehrer/innen | <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Problemlagen der Schüler/innen • Verbesserung der sozialpädagogischen Kompetenzen im Umgang mit den Problemlagen der Schüler/innen • Steigerung der Kooperationsbereitschaft gegenüber den Angeboten der Jugendsozialarbeit |



| | | |
|--|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Unterstützung der Angebote der Jugendsozialarbeit • Steigerung der Kooperationsbereitschaft gegenüber den Sozialarbeitern/innen |
| | Gemeinwesen | <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Schulverweigerungsprojekten |

| | | |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZIEL 3 Stärkung der sozialen Kompetenzen | bedeutet für | |
| | Schüler/innen (einzel) | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb sozialer Kompetenzen • Stärkung der Eigenkompetenz • Hilfe zur Selbsthilfe • Aufbau von Vertrauen gegenüber den Sozialarbeitern/innen |
| | Schüler/innen (Gruppe) | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Anti-Gewalt/Konflikttraining • Erwerb von Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Soziale - Gender - Gesundheit - Kommunikation - Interkulturelle - Medien • Steigerung des Selbstbewußtseins • Stärkung der Persönlichkeit durch Präventionsarbeit • Teilnahme an pädagogischen und freizeitorientierten Angeboten |
| | Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei familienbezogenen Problemen • Stärkung der Erziehungsfähigkeit / Elternkompetenzen • Verbesserung der Kommunikationskompetenzen |
| | Lehrer/innen | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lehrkompetenzen • Verbesserung der sozialpädagogischen Kompetenzen im Umgang mit den Problemlagen der Schüler/innen • Verbesserung des Lernklimas • Sensibilisierung für die Problemlagen der Schüler/innen |
| | Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Schulklimas |
| | Gemeinwesen | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Netzwerkarbeit • Aufbau von Kooperationen • Integration / Vermittlung der Schüler/innen in Angebote des Sozialraums |



| | | |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZIEL 4 Auf- und Ausbau von Unterstüt- zungsstrukturen | bedeutet für | |
| | Schüler/innen (Gruppe) | <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Mitgestaltungspotenzialen • Erweiterung der Mitgestaltungsmöglichkeiten |
| | Eltern | <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Beteiligung |
| | Lehrer/innen | <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der Kooperation mit der Jugendsozialarbeit • Entwicklung einer Anerkennungskultur • Erhöhung der Kooperationsbereitschaft |
| | Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der Kooperation mit der Jugendsozialarbeit • Einbezug der Jugendsozialarbeit in die Schulentwicklung • Vernetzung mit der Schülerversammlung • Vernetzung mit internen Projekten/AG • Zusammenarbeit mit anderen Sozialarbeitern/innen an der Schule • Gemeinsame Konzeptentwicklung für Fort- und Weiterbildung • Öffnung der Schule in den Sozialraum (Sozialräumliche Vernetzung) • Drittmittelakquisition |
| | Gemeinwesen | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialräumliche Vernetzung • Drittmittelakquisition • Intensivierung von Kooperationsbeziehungen |
| | Träger | <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung der Angebote und der Beteiligten • Optimierung des Betreuungsschlüssels • Erschließung von Gender- und interkulturellen Kompetenzen bei der Stellenbesetzung • Gemeinsame Konzeptentwicklung für Fort- und Weiterbildung |

